

Bahnhof dem Mindestfordernden zugeschlagen werden sollte, unterbot nicht nur einer den andern, sondern es wurden auch Zahlungsangebote gethan und schließlich das Recht, die Glocken holen zu dürfen, durch Gewährung einer Ehrengabe von 6 M. erkaufte. Im selbigen Jahr 1891 wurde auch eine neue Altarbekleidung beschafft und das Innere der Kirche mit neuem Anstrich versehen. Nachdem 1894 auch noch das Kirchendach mit neuer Schieferdachung versehen worden ist, hat die Kirche innerlich und äußerlich ein sehr freundliches Aussehen erhalten.

Der um die Kirche her gelegene Gottesacker besteht vermutlich ebenso lange wie die Kirche selbst.

### III. Die Pfarre.

Die Pfarrgebäude haben ein ehrwürdiges Alter. Nachdem im Jahre 1565 fast das ganze alte Pfarrgehöft nebst dem nächsten Bauernhof abgebrannt war, wurde 1566 zunächst das Hinterhaus als Wohnhaus mit



Rothenfurth um 1850.

Gesindecube und Stallungen in Parterre, mit Studierstube und Wohnräumen in der Etage, unter P. Auermann wiederhergestellt. Später unter P. Reichs Zeit wurde das Stüblein über dem Hof, auch die Kammer daran (also die Räume des nach Süden gelegenen Vordergebäudes) 1590 zu einer Substituten Wohnung aufgebaut und 1594 „zu inderst am Thore“ der Schafstall und ein kleines Erkerstüblein hergerichtet. Das Seitengebäude, welches nur aus Kammern besteht und dessen schmaler Gang das Hintergebäude mit dem Vorderhaus verbindet, ist 1665 entweder erbaut oder erneuert. In den Unterzugbalken desselben findet sich eingeschnitten: Raphael Görth (Name des damaligen Zimmermeisters in Großschirma) ANNO 1665. Die Wohngebäude, die im Lauf des Dritteljahrtausend, seitdem sie bestehen, viel Reparaturen erfahren haben, sind 1877

mit Schieferdachung versehen worden, die 1775 neu erbaute Scheune ist noch jetzt mit Stroh gedeckt. 1899 ist die steile, fast unfahrbare Auffahrt zur Pfarre, welche durch den unter dem Vorderhaus gelegenen Thorweg führte, etwas verlegt worden, wobei auch eine sehr alte, hohl gewordene Linde, weil sie das Nachbarhaus bedrohte, gefällt wurde; durch diese Wegeverlegung ist eine bequemere Auffahrt zum Pfarrhof erzielt und eine schönere Anlage der zwischen Dorfstraße und Pfarre gelegenen Gärten ermöglicht worden. An den Pfarrhof schließt sich ein sehr großer Obstgarten an, der jetzt etwas ertragsfähiger als früher ist, da der die hiesigen Gärten und Fluren sonst sehr schädigende Hüttenrauch jetzt durch die hohe Esse bei Halsbrücke abgeleitet wird.

Zum Pfarrlehn zu Großschirma gehören außerdem ca. 26 Acker Feld und Wiese, teils aus schwerem lehmigen, teils aus schüttigem Boden bestehend, aber durchgängig sehr fruchtbar, und ca. 14 Acker Fichtenwald, sowie die Rothen-

further Pfarrhufe mit fast 20 Acker Feld- und Wiesenland.

Die ältesten Urkunden des Pfarrarchivs sind die Kirchenbücher. Sie beginnen mit dem Jahr 1578. In dem ältesten finden sich Aufzeichnungen von P. Elias Wagner (1603—1633) über seine Amtsvorgänger, Vorkommnisse in der Gemeinde, Kornpreise und Geldwert während seiner Amtsführung, ferner ein alphabetisches Register über die Taufeinträge von 1617—1665, das jedoch nicht nach den Familiennamen, sondern nach den Vornamen der Familienväter geordnet ist, sowie ein Verzeichnis der Personen, welche in der Kirche zu Großschirma 1603—1637 Stände gelöst haben. Größere und kleinere Lücken finden sich in den Kirchenbucheinträgen vom Jahre 1633. Es fehlen die Taufnachrichten vom Juni bis Dezember, die Trau-